

ტესტი გერმანულ ენაში

ინსტრუქცია

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ელექტრონული ბუკლეტი.

ყურადღებით გაეცანით ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები.

პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე.

ყურადღება!!! გასწორდება მხოლოდ ჩვენ მიერ მოწოდებული პასუხების ფურცელი.

პასუხების ფურცლის გაკეცვა დაუშვებელია.

ტესტის შესასრულებლად გეძლევათ 2 საათი და 40 წუთი.
გისურვებთ წარმატებას!



Aufgabe 1: Sie hören zehn Texte. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Lesen Sie zuerst die Aufgaben. Dafür haben Sie 20 Sekunden Zeit. Jeden Text hören Sie zweimal. (გთხოვთ ჩართოთ მოსმენის დავალების ფაილი)

1. Wo findet das Gespräch statt?

- A. In der Bibliothek
- B. In der Bäckerei
- C. Im Restaurant
- D. In der Buchhandlung

2. Wo findet das Gespräch statt?

- A. Im Schuhgeschäft
- B. In der Schule
- C. Im Park
- D. Auf der Post

3. Was kostet eine Kinokarte?

- A. vier Euro
- B. sechs Euro
- C. acht Euro
- D. fünf Euro

4. Warum kauft Herr Fischer den Apfelkuchen nicht?

- A. Weil der Apfelkuchen nicht frisch ist.
- B. Weil der Apfelkuchen zu teuer ist.
- C. Weil der Apfelkuchen nicht gut schmeckt.
- D. Weil seine Frau den Apfelkuchen backt.

5. Wie möchte die Frau zum Stadtmuseum kommen?

- A. zu Fuß
- B. mit der Straßenbahn
- C. mit dem Bus
- D. mit dem Taxi

6. Was wird im Text gesagt?

- A. Merab wohnt jetzt in Kutaissi.
- B. Merab hat viele neue Freunde.
- C. Merab hat keine Freunde.
- D. Merab hat einen Bruder.

7. In welchem Land wurde das erste Eiscafé eröffnet?

- A. in Frankreich
- B. in Griechenland
- C. in Italien
- D. in China

8. Was macht Sandro abends?

- A. Er spielt am Computer.
- B. Er spielt Fußball.
- C. Er spielt Gitarre.
- D. Er spielt Theater.

9. Worüber ist der Text?

- A. über die deutschen Fernsehsendungen
- B. über die Freizeit der Deutschen
- C. über die deutschen Zeitungen
- D. über Sport in Deutschland

10. Was essen Italiener zum Frühstück?

- A. Brötchen mit Käse
- B. ein gekochtes Ei
- C. kleine Kekse
- D. Brötchen mit Wurst

Aufgabe 2: Lesen Sie zuerst die Situationen und dann die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können manche Anzeigen mehrmals verwenden.

1. Helga möchte mit 40 Jahren doch noch Klavierunterricht nehmen.
2. Frau Freier ist sehr beschäftigt und braucht jemanden, der für sie einkauft.
3. Um seine Schulnoten zu verbessern, braucht Klaus Nachhilfeunterricht.
4. Eva sucht für ihre Tochter eine Klavierlehrerin, will aber nicht viel bezahlen.
5. Frau Schramm sucht tägliche Haushaltshilfe für ihre 80 jährige Mutter, die allein wohnt.
6. Meiers suchen für ihre Tochter eine Nachhilfelehrerin, die zu ihnen kommt.
7. Für 7 jährige Anna suchen die Eltern eine freundliche und nicht zu strenge Musiklehrerin.
8. Frau Kohl geht zweimal in der Woche vormittags arbeiten. Sie braucht Betreuung für ihre Zwillinge.

<p>A. Haushaltshilfe Sie haben weder Zeit noch Lust für den Haushalt? Kein Problem. Ich bin 40 Jahre Hausfrau und jobbe als Haushaltshilfe. Ich kann für Sie einkaufen, bügeln und waschen. Montags und donnerstags bin ich noch frei.</p>	<p>B. Klavierunterricht mit Spaß Ich gebe auf kreative Weise Klavierunterricht. Ohne Druck, aber mit viel Freude und Humor wirst du bald gute Ergebnisse haben. Ich unterrichte Kinder von 6 bis 15 Jahren. Qualität ist aber teuer.</p>	<p>C. Babysitterin mit Erfahrung Sie brauchen einen Babysitter? Ich habe langjährige Erfahrung mit Kindern bis 6 Jahre. Ich bin Kinderkrankenschwester von Beruf und kann gerne auch 2 Kinder betreuen. Ich bin nur bis 16 Uhr frei.</p>
<p>D. Klavierunterricht in jedem Alter Ich biete Klavierunterricht an, sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene zu einem günstigen Preis. Es ist nie zu spät mit dem Klavierunterricht zu beginnen. Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich bei mir!</p>	<p>E. Schluss mit schlechten Noten Mit viel Motivation und Erfahrung werden Schulleistungen besser! Habe selbst viele Jahre Erfahrung am Unterrichten am Gymnasium. Ich unterrichte gerne auch bei Ihnen zu Hause!</p>	<p>F. Haus und Garten Haushaltshilfe mit langjähriger Erfahrung betreut gerne ältere Menschen, kocht und bügelt für sie, pflegt ihren Garten. Bei Bedarf begleite ich Sie bei Arztbesuchen und Spaziergängen. Ich könnte jeden Tag zu Ihnen kommen.</p>

Aufgabe 3: Lesen Sie den Text. Markieren Sie bei jeder Aussage, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.

Vom Eis zum Speiseeis

Sommerzeit ist Eiszeit. Eis ist eine der beliebtesten Speisen in der heißen Jahreszeit. Aber wer kam eigentlich auf die Idee, süßen Saft zu kühlen und ihn als eine Süßspeise anzubieten? Die Geschichte des Eises führt zurück in die Antike. Ein griechischer Dichter beschrieb als Erster eine Art Speiseeis in Europa. Die Zusammensetzung war: Schnee mit Früchten, Honig und Rosenwasser. Als Erfinder der kühlen Süßigkeit gelten allerdings die Chinesen. Aber nicht nur chinesische Kaiser, sondern auch Alexander der Große und der griechische Arzt Hippokrates liebten Eis. Hippokrates verschrieb seinen Patienten das damalige Eis sogar als Schmerzmittel.

Um Eis herzustellen ließen die römischen Kaiser Schnee und Eis von den Bergen bringen. Der indische Kaiser beauftragte Bergsteiger, Eis aus dem Himalaya mitzubringen. Mit dem Untergang des Römischen Reiches ging das Wissen über die Zubereitung eisgekühlter Speisen und Getränke in Europa verloren. Viel später, erst Ende des 13. Jahrhunderts beschrieb der berühmte Reisende Marco Polo die Herstellung einer Mischung aus Schnee oder Wasser, die er in China kennengelernt hatte. Speiseeis aus Wasser und Fruchtsaft wurde zu einer italienischen Spezialität.

Das erste französische Café, das auch Speiseeis anbot, wurde 1686 in Paris von einem italienischen Koch eröffnet. Später wurde Speiseeis auch in anderen europäischen Kaffeehäusern bekannt. Im 18. Jahrhundert wurde es in Frankreich dann auch auf der Straße verkauft.

In der Neuzeit war die Herstellung von Eis nicht mehr an Schnee gebunden. Die erste Speiseeismaschine wurde in den USA erfunden. Hier gab es auch die erste Eis-Fabrik und Speiseeis wurde zum Massenprodukt.

Das Softeis aber wurde in Großbritannien erfunden. Ein Mitglied der Gruppe von Chemikern, die daran arbeiteten, war die spätere britische Premierministerin Margaret Thatcher. Heute gibt es weltweit unzählige Eissorten und fast jedes Eiscafé hat seine Geheimrezepte.

richtig (R) oder falsch (F)?

1. Ein griechischer Dichter gilt als Erfinder des Speiseeises.
2. Die ersten Rezepte von Speiseeis enthielten auch Honig.
3. In China wurde Eis als Arzneimittel verwendet.
4. Sowohl in Europa als auch in Asien aßen Könige und Kaiser Eis gerne.
5. Um Eis zu machen brauchte man in den alten Zeiten Schnee.
6. Einige Jahrhunderte lang gab es in Europa kein Speiseeis.
7. Die Zubereitung von Eis lernte Marco Polo in Italien kennen.
8. Seit dem 18. Jh. konnte man Eis auch außerhalb der Kaffeehäusern kaufen.
9. Die erste Eisfabrik wurde in Italien eröffnet.
10. Margaret Thatcher war beteiligt an der Entwicklung des Softeis.

Aufgabe 4: Lesen Sie die Fragen und suchen Sie die Antworten in Abschnitten. Zu manchen Abschnitten gibt es mehrere Fragen.

In welchem Abschnitt

1. wird über den Buchdruck in Europa gesprochen?
2. steht, dass die Papierindustrie gefährlich für die Umwelt ist?
3. kann man lesen, in welchem Land das Papier erfunden wurde?
4. geht es um die Entwicklung der Papierindustrie?
5. steht, welche Schreibmaterialien vor der Papiererfindung verwendet wurden?
6. wird berichtet, seit wann das Papier in Europa hergestellt wird?
7. wird gesagt, dass durch die Technik die Papierherstellung billiger wurde?
8. steht, dass für die Papierherstellung viel Zeit nötig war?

Die Geschichte des Papiers

A. Bevor das Papier erfunden wurde, hat der Mensch unterschiedliche Materialien verwendet, um seine Vorstellungen und Erinnerungen festzuhalten. In Europa schrieb man damals meistens auf Holz oder Leder. Die bekannteste Vorstufe des Papiers war bestimmt "Papyrus". Man stellte Papyrus zuerst im alten Ägypten her. Aber auch die alten Griechen und Römer benutzten Papyrus, um ihre literarischen Werke und offizielle Dokumente anzufertigen.

B. Die Geschichte des Papiers führt ins alte China, wo man vor über 2.000 Jahren eine Methode zur Herstellung von Papier entwickelte. In der chinesischen Kultur spielte die Literatur eine wichtige Rolle, sodass die Bedeutung von Papier entsprechend groß war. In China gab es damals sogar Geld aus Papier.

C. Bald fingen auch die Araber an, Papier herzustellen. Im 10. Jahrhundert brachten sie Papier nach Spanien, von wo aus es sich dann in ganz Europa verbreitete. Im Jahr 1144 wurde in Valencia Papier zum ersten Mal in Europa hergestellt. In den zahlreichen Klöstern benutzte man Papier, um Bücher abzuschreiben. Schon nach einigen Jahrzehnten fing man an, Papier in ganz Europa herzustellen.

D. Erst nach der Entwicklung des neuen Druckverfahrens von Johannes Gutenberg im 15. Jahrhundert stieg die Papiernachfrage stark an, weil man jetzt Bücher und Zeitschriften in großen Mengen drucken konnte. Diese Erfindung hat das Leben der Menschheit verändert. Man brauchte immer mehr Papier, aber die Herstellung war immer noch ein sehr langer Prozess.

E. Trotz der wachsenden Nachfrage wurde Papier bis zum 19. Jahrhundert ausschließlich von Hand hergestellt, was das Papier sehr teuer machte. Ein französischer Papiermacher baute die erste Papiermaschine. Heute ist die Herstellung des Papiers ein wichtiger Teil der Industrie. Viele Firmen entwickeln immer neue Maschinen, um Papier möglichst schnell und günstig herzustellen.

F. Nicht nur die Technik ist ein Problem bei der Herstellung von größeren Mengen an Papier. Für den weltweiten Papierverbrauch wird Wald abgeholzt. Viele Umweltorganisationen sprechen davon, dass jedes Jahr drei Millionen Hektar Wald zerstört werden. So wird die Grundlage für das Leben schnell vernichtet.

Aufgabe 5: Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Meine Eltern haben immer gesagt, dass man für seine Träume kämpfen muss, damit sie wahr werden. Eines Tages beschlossen meine Eltern, dass sie zusammen mit uns Kindern die Welt sehen wollten. Mein Vater gab seinen Beruf als Architekt auf, verkaufte unser Haus und baute mit meiner Mutter ein Boot. Mit diesem Boot segelten wir dann jahrelang über die Meere. So verbrachte ich einen großen Teil meiner Kindheit und Jugend auf dem Boot.

Danach ging ich zum Studieren in die USA, ich wollte damals Fotografin werden. Später zog ich nach London, um Journalistik zu studieren. Aber es klappte nicht und ich begann zu singen und selbst Lieder zu schreiben. Ich spielte viel Gitarre, hatte Erfolg, aber hatte immer große Sehnsucht nach dem Meer. In London wohnte ich mit meinem Mann in einer kleinen Wohnung, weil ich mein ganzes Geld sparen wollte, um eine eigene Insel zu kaufen. Das war mein Traum. Erst nach fünfzehn Jahren hatte ich genug Geld. Eines Tages erfuhr ich, dass eine schöne Insel zu verkaufen war. Mein Mann war einverstanden und wir kauften die Insel. Meine Insel ist klein, ungefähr einen Hektar groß. Da wohnen nur ich, mein Mann, unser Sohn, ein Hund und einige Hühner. Vier Stunden am Tag habe ich für mich allein, da schreibe ich Gedichte und Lieder. Unseren Sohn unterrichten wir selbst, mein Mann ist für Geschichte und Geographie verantwortlich, andere Fächer bringe ich ihm bei. Meine Eltern haben mich und meine Geschwister damals ja auch selbst unterrichtet, auf dem Boot.

Ich liebe die Einsamkeit, deswegen fühle ich mich wohl auf der Insel. Hier habe ich meine Ruhe und ich brauche sie besonders nach meinen Konzertreisen und Begegnungen mit einem großen Publikum. Vieles ist auch anstrengend auf so einer Insel. Zum Einkaufen muss man das Boot nehmen, auch um den Müll wegzubringen. Abends mal essen gehen oder ins Kino – geht auch nicht. Außerdem scheint hier nicht immer die Sonne. Im Winter wird es kühl und vor allem stürmisch. Manchmal denke ich, es wäre vernünftiger, in einem sicheren Haus in der Stadt zu wohnen. Aber ich möchte meine Insel nie verlassen. Und die Sonnenaufgänge nach einem Sturm sind wunderschön.

შეკითხვაზე გადასვლა [1,2](#) [3,4](#) [5,6](#) [7,8](#)

1. Von ihren Eltern hat die Autorin gelernt, dass

- A. Träume keinen Sinn haben.
- B. man eigene Träume verwirklichen kann.
- C. Träume nie in Erfüllung gehen.
- D. man realistische Träume haben muss.

2. Die Eltern der Autorin verkauften ihr Haus, weil

- A. sie viel reisen wollten.
- B. der Vater arbeitslos wurde.
- C. sie nach London ziehen wollten.
- D. sie das Meer nicht mehr sehen konnten.

დაბრუნება ტექსტზე

3. Die Autorin hat ihre Kindheit

- A. in London verbracht.
- B. auf dem Meer verbracht.
- C. in den USA verbracht.
- D. auf einer kleinen Insel verbracht.

4. In London wohnte die Autorin in einer kleinen Wohnung, weil

- A. ihr Mann sich dort wohl fühlte.
- B. sie alleine lebte.
- C. sie das Geld sparen wollte.
- D. es dort sehr ruhig war.

დაბრუნება ტექსტზე

5. Die Autorin dieser Geschichte ist

- A. Fotografin.
- B. Journalistin.
- C. Architektin.
- D. Musikerin.

6. Was sagt die Autorin über ihre Schulzeit?

- A. Sie wurde von ihren Geschwistern unterrichtet.
- B. Sie hatte Schulunterricht nicht gern.
- C. Sie besuchte verschiedene Schulen.
- D. Sie wurde von ihren Eltern unterrichtet.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

7. Die Autorin dieser Geschichte

- A. scheint glücklich zu sein.
- B. fühlt sich verlassen.
- C. will wieder nach London zurück.
- D. hat ein schweres Familienleben.

8. Auf der Insel

- A. ist es immer warm.
- B. kann man abends ins Kino gehen.
- C. ist es im Winter oft windig.
- D. gibt es eine Schule.

Aufgabe 6: Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Zwei Wörter sind zuviel.

Weihnachten – Erinnerungen aus der Kindheit

*Aufgabe (A) aufgeräumt (B) betreten (C) durften (D) Gäste (E) hörten (F) Kirche (G)
Kuchen (H) lange (I) leuchtete (J) Lieder (K) spielten (L) Spielzeuge (M) Wald (N)*

Der Heilige Abend war der friedlichste Tag im Jahr. Da gab es keinen Streit. Schon ein paar Tage vor Weihnachten mussten die Kinder früh ins Bett. Sie (1), wie Vater im Nebenzimmer arbeitete. Dann wussten sie, dass er ihnen Weihnachtsgeschenke bastelte. In der Woche vor Weihnachten wurde die Wohnung gründlich (2). Dann buck die Mutter einen (3). Es gab eine Weihnachtsgans mit Kartoffeln und Äpfeln. Vater sollte den Christbaum „organisieren“. Das war seine (4). Am Nachmittag ging er in den (5) und abends holte er den Baum nach Hause.

Am 24. Dezember, wenn es dunkel wurde, (6) die Kinder zuerst nicht ins Zimmer und die Eltern schmückten den Baum. Wenn die Kinder das Zimmer (7) durften, brannten die Kerzen und alles (8). Unter dem Baum standen die Geschenke.

Am Heiligen Abend durften die Kinder so (9) aufbleiben, wie sie wollten. Nachdem sie den Kuchen gegessen und Kakao getrunken hatten, (10) sie mit ihren Geschenken. Um 12 Uhr ging die Mutter mit den älteren Kindern in die (11). Der Vater blieb mit den Kleinen zu Hause. Am nächsten Tag kamen Großeltern und Verwandten vorbei. Sie brachten (12) und Süßigkeiten mit.

Aufgabe 7: Im folgenden Text fehlen 10 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen usw. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken. In jede Lücke gehört nur ein Wort.

Liebe Sybille,

ich freue mich sehr, dass (1) mich endlich besuchen willst. Erinnerst du dich (2) unsere Abschiedsparty in Frankfurt? Das war so toll! Wenn du jetzt kommst, könnten wir sicher wieder viel Spaß haben.

Selbstverständlich hole ich (3) am Mittwoch vom Flughafen ab. Alexander kann leider nicht mitkommen, (4) er erst um vier aus der Schule kommt. Er wird aber dann die ganze Woche mit uns verbringen.

Dein Zimmer ist schon eingerichtet. Es ist ziemlich groß und hell. Ich habe dort sogar Blumen auf den Tisch gestellt, aber ich vergesse sie regelmäßig (5) gießen. Am Donnerstag (6) uns Sophie eingeladen. Du kennst sie noch nicht. Sophie besucht dieselbe Schule wie ich und (7) meine beste Freundin. Wir sind fast jeden Tag zusammen. Und (8) Wochenende fahren wir ins Gebirge. Das wird ein echtes Erlebnis, mit Zelten und Schlafsäcken. (9) den Ausflug müssen wir nichts vorbereiten, mein Vater kümmert sich (10) alles.

Also, bis Mittwoch,
liebe Grüße von Nino

Aufgabe 8: Ergänzen Sie die Lücken im folgenden Text. Verwenden Sie dafür die in Klammern angegebenen Wörter in der richtigen Form. Schreiben Sie nur ein Wort auf den Antwortbogen.

Liebe Franziska,

ich habe in der Jugendzeitschrift deinen Brief gelesen. Ich bin auch zwölf Jahre alt und meine Hobbys sind auch Schwimmen und Lesen. Ich heiße Anna Scherer und wohne in Bamberg. Bamberg ist eine (1. klein) Stadt mit ca. 70.000 Einwohnern. Ich habe eine Schwester. Sie heißt Maria und ist zwei Jahre (2. alt) als ich. Maria (3. lesen) am liebsten Fantasiegeschichten. Am Wochenende gehe ich oft mit (4. meine) Eltern zum Einkaufen. Mitten in der Fußgängerzone gibt es einen großen Markt. Dort kaufen wir immer Obst und Gemüse. Häufig werden auch Früchte aus Italien (5. anbieten). Da gibt es schöne Läden und das beste Eis in ganz Bamberg, natürlich in einem (6. italienische) Eiscafé.

Du hast in deinem Brief (7. schreiben), dass du schon gute Deutschkenntnisse besitzt. Ich könnte (8. du) beim Weiterlernen helfen. Dafür kannst du mir ein paar italienische Wörter beibringen. Mit meinen Eltern war ich schon einmal in Italien. Seit (9. diese) Zeit bin ich ein großer Italienfan, denn es hat mir dort sehr gut gefallen. Mein Lieblingsessen ist Pizza.

Was machst du eigentlich in den Sommerferien? Meine Familie (10. fahren) im Juli in die Fränkische Schweiz, um dort zu wandern. Du könntest auch mitkommen. Das (11. werden) bestimmt toll! Ich freue mich, wenn du mir zurückschreibst. Wenn du (12. ich) als Brieffreundin haben willst, hoffe ich auf eine lange und lustige Brieffreundschaft!

Viele Grüße

deine Anna

Aufgabe 9: Sie haben folgende Anzeige im Internet gelesen. Sie interessieren sich für das Angebot und wollen nähere Informationen zu bestimmten Punkten bekommen. Schreiben Sie eine Mail an den Studiodirektor und stellen Sie Fragen zu den Punkten, die unterstrichen sind. Der Anfang ist angegeben. Geben Sie im Brief keine Namen an.

Wer möchte gern in einem Film mitspielen?
Wir suchen Jugendliche für eine Fernsehserie und bieten:

- kreative und interessante Arbeit
- nur **ein paar Stunden** pro Tag
- **gute** Bezahlung
- Casting **von Montag bis Freitag**

Anmeldungen an Studiodirektor Otto Reissner
Schlossallee 7. 10211 Berlin. www.kino-net.com

Wie viel?

Uhrzeit?

Wie lange?

Aufgabe 10: Schreiben Sie einen Aufsatz mit ca. 120-150 Wörtern zu dem folgenden Thema.

*Manche denken, dass das Internet die beste Möglichkeit ist, neue Freunde zu finden. Was denken Sie darüber?
Begründen Sie Ihre Meinung.*